bequemen vnnd nicht weniger denn vor / denn die Sechs alte Schock waren an Silber also reich/vnd vielleicht reicher als die achte der newen Müntze.

Welches die löblichen Fürsten alles darumb gethan/das sie die Gewercken vffn Berckwerck erhalten möchten / du aber wilt rathen das die Silber höher gesteigert vnd geringere Müntz geschlagen/vnnd doch dem Gewercken am abe Kauff des Silbers nichts zugelegt/ sondern vor die feine Marck der geringen Müntz/acht alte Schock gegeben werden sol/wie vorhin der guten alten Müntz.

Wenn nun der Gewercken mercken wird / den nachtheiligen abgang/vnnd das der eigen nutz / der Müntzherren hierin gesucht/so wird er vom Berckwerck lassen/das hastu im Druck/ mit keiner schlieslichen antwortet verlegen mögen / sondern streichst dich abe wie der Fuchs/schreibst von Freyheiten vnnd Ordnung der Berckwerck/ darumb die frage nicht ist.

Wenn nun die Berckwercke/ nicht mehr stadlich gebawet (werden) die Herren allererst fühlen was du jnen gerathen hast/ dergleich die Vnterthanen / wie die Büchlein der Gemeinen Stim klar genug gewarnet.

Du thust auch dem Tichter vngütlich / vnd ohne warheit aufflegen/das er/gleich wie die auffrührischen Bawren Freyheit suchen/vnd keine pflicht zutragen/ Es hat aber ein jeglicher vorstendiger Leser zubedencken/welcher zum auffruhr vnnd wiederwertigkeit mehr Vrsach gebe/der so getrewlich anzeigt/vnd vorwarnet/was nachtheil den Herrn vnd Vnterthan daraus entstehen/wenn eine geringe Müntze geschlagen/vnd den Gewercken jhr Silber in gleichen werthe/wie vor alters nicht bezahlet wird. Aber du der du fleissigst vnd ratheſt/ das man den Gewercken vor jhr Silber/eines mercklichen weniger der geringern Müntze

halben/